

## Grußwort Festkommers

175 Jahre Laaspher Schützenverein e.V. 1849

am 13. April 2024

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Vorsitzender Michael Wamich,

sehr geehrte Vorstands- und Vereinsmitglieder,

sehr geehrter Landrat Andreas Müller,

verehrte Ehrengäste,

liebe Schützen, liebe Schützenfreunde,

es ist mir eine besondere Freude heute ein paar Grußworte an Sie und den Laaspher Schützenverein e.V. 1849 richten zu dürfen.

Zunächst möchte Sie alle recht herzlich im Namen von Rat und Verwaltung in der Schulaula des Städtischen Gymnasiums zum Festkommers begrüßen und – dem Schützenverein Bad Laasphe e.V. 1849 – zum diesjährigen Jubiläum gratulieren.

Nicht irgendein Jubiläum, 175 (!) Schützenjahre mit einer sicherlich dreistelligen Anzahl an Schützenfesten seit 1849. Darauf kann, nein muss man an einem solchen Tag etwas ausführlicher eingehen.

Das Jahr 1849 scheint mir doch in mancher Hinsicht ein besonderes Zeitfenster gewesen zu sein, um den Grundstein für wichtige gesellschaftliche Dinge zu legen.

Gründerzeit könnte man auch sagen. Denn es wurde in dieser Zeit eine grundlegende Debatte um Grund- und Freiheitsrechte in Deutschland geführt, die auch erheblichen Einfluss auf spätere Verfassungen und das heutige Grundgesetz hatte.

Die Gründung eines Schützenvereines in Laasphe – übrigens genauso wie auch der Sparkasse Wittgenstein - war in jener Zeit sicher auch Ausdruck eines gewissen Selbstbewusstseins in Wittgenstein und verbunden mit lokalen Schutz- und Vereinigungsbedürfnissen.

Als Vorläufer der heutigen Schützenvereine – waren sogenannte Schützengilden – bereits seit Ende des 12. Jahrhunderts bekannt und eher vereinzelt in großen Städten zu finden.

Doch die Laaspheer Schützen waren die ersten, die sich auf den Weg machten, hier einen solchen Verein zu gründen. Die damalige Konzeptidee der Vorväter wird auf der Vereinshomepage mit „geselligem Volksverein für jedermann“ beschrieben.

Ohne Standesdünkel. Gleichheit und Brüderlichkeit waren Ziele, die bis heute nicht an Bedeutung verloren haben.

Kurzum: Sie sind damit der erste und älteste Verein von Bad Laasphe.

Und dieser Zusammenschluss hat sich bis heute trotz aller Widrigkeiten gehalten und weiterentwickelt.

Hier gilt der Dank und Respekt allen Vereins- und Vorstandsmitgliedern, die das Schiff durch zwei Weltkriege und die Pandemie über nunmehr 175 Jahre hindurch manövriert haben.

Gratulation zu dieser Erfolgsgeschichte.

Die Vereinsarbeit findet in und aus der Mitte der Gesellschaft heraus statt. Dies gilt für den immer wichtigeren Bereich der Nachwuchsarbeit, den Schießsport mit klein- und großkalibrigen Waffen in Wettbewerben für alle Altersklassen und natürlich auch für die Gemeinschaft und die nicht minder wichtige Geselligkeit bei der Brauchtumpflege.

Der traditionelle Schützenumzug durch die Stadt und das sich anschließende Hochamt der Schützenkrönung im Rahmen des Schützenfestes auf dem wunderschön gelegenen Schützenplatz oberhalb der Stadt, haben einen festen Platz im Veranstaltungskalender vieler Bürgerinnen und Bürger und darüber hinaus. Mehr Brauchtum geht nicht.

Als ich im letzten Jahr erstmals im Festzug mit dabei war, konnte man die Freude der Menschen am Wegesrand sehen. Alle waren bei hochsommerlichen Temperaturen total begeistert.

Der Laaspheer Schützenverein e.V. 1849 ist als wichtiger Bestandteil der Stadtgesellschaft einfach nicht mehr wegzudenken.

Dem Vorstand wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand, die Erfolgsgeschichte des Vereins auch künftig so zu lenken, damit der 200-jährige Geburtstag ebenfalls groß gefeiert werden kann.

Möge Ihnen mit dem heutigen Festkommers ein guter Start in das Jubiläumsjahr gelingen, allen Vereinsmitgliedern wünsche ich ein erfolgreiches Jubiläumsschützenfest verbunden mit der Hoffnung, dass wir alle am Jahresende positiv auf 2024 zurückblicken können.

Gerne überreiche ich dem Vorstand die Ehrengabe der Stadt Bad Laasphe.

Schließen möchte ich mit dem traditionellen Gruß

„Horrido“